

Komm, ma!

Lebendige Kirche im Dorf
Ev. Kirchengemeinde
WENGERN



Gemeindebrief / Ausgabe Nr. 77 / Sommer 2025



Gemeinsam unterwegs

Einladung zum

Sommerfest

der drei Kirchengemeinden
Bommern-Herbede-Wengern

6. Juli 2025

Rund um das Markus-Zentrum
der Ev. Kirchengemeinde Herbede,
Meesmannstraße 80

11:30 Uhr

Gottesdienst für Jung und Alt
in der Ev. Kirche Herbede, Kirchstraße 6,
im Anschluss Essen und Trinken, viel Musik,
spannende Angebote für jedes Alter,
gemeinsames Ende mit Segen um 16:00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Sommer ist da – und mit ihm die Zeit des Aufbruchs, der Begegnungen und des gemeinsamen Unterwegsseins. Passend zur Jahreszeit haben wir diese Komm,ma!-Ausgabe unter das Motto „Gemeinsam unterwegs“ gestellt.

Ob bei der Gemeindefreizeit auf Norderney, der Vater-Kind-Freizeit auf dem Poenenhof oder bei anderen vielfältigen Angeboten unserer Kirchengemeinde – überall begegnen sich Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten. Sie kommen zusammen, um eine gemeinsame Zeit zu erleben. Es entstehen Räume, in denen Gespräche wachsen – tiefgrün-

dig oder heiter, spontan oder lange erwartet. Man teilt miteinander nicht nur Mahlzeiten, Ausflüge und Erlebnisse, sondern auch Glauben, Hoffnungen, Zweifel und Fragen.

Gerade wenn wir miteinander unterwegs sind, spüren wir oft besonders intensiv, was christliche Gemeinschaft ausmacht: Wir lachen miteinander, singen, beten und spielen – wir erleben, wie gut es tut, einander zuzuhören, sich gegenseitig zu ermutigen oder einfach füreinander da zu sein. Auch Herausforderungen bleiben nicht aus – doch gerade dann zeigen sich Zusammenhalt und Vertrauen. Wir tragen einander über kleine und große

Stolpersteine hinweg, unterstützen uns auf unbekanntem Wege und entdecken gemeinsam Neues – an den Orten, die wir bereisen, aber auch aneinander.

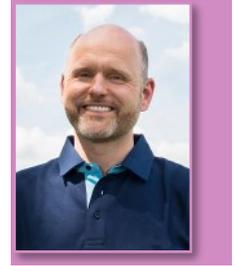
Und manchmal, ganz nebenbei, entstehen auf diesen gemeinsamen Wegen Freundschaften, die weit über die gemeinsame Zeit hinaus weiterwachsen – getragen von dem Gefühl, Teil einer lebendigen und offenen Gemeinschaft zu sein.

In dieser Ausgabe haben wir Stimmen eingefangen von Menschen, die solche gemeinsamen Wege möglich machen: durch ihre Planung, ihr Engagement oder einfach durch ihr Dabeisein. Sie erzählen von Erfahrungen, Begegnungen und Momenten, die berühren und verbinden.

Lassen Sie sich mitnehmen – auf eine Reise durch Erlebnisse, Gedanken

und Geschichten, die zeigen: Gemeinsam unterwegs zu sein, stärkt unseren Glauben, unsere Gemeinschaft und unser Miteinander.

Viel Freude beim Lesen und beim Reisen wünscht Ihnen



Ihr Maik Kalthaus

Alle wichtigen Termine und wissenswerte Infos rund um das Gemeindeleben der evangelischen als auch der katholischen Gemeinde in Wengern finden Sie in gewohnter Weise in dieser neuen Komm,ma-Ausgabe.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der

Ev. Kirchengemeinde Wengern

www.ev-kirche-wengern.de

bzw.

Kath. Gemeinde St. Liborius Wengern

<https://www.ppherbede.de/st-liborius>



3-4	Editorial
	Gemeinsam unterwegs
6-7	Geistlicher Impuls zum Thema
8-11	Immer mehr wollen mehr ans Meer -Haus am Weststrand-
12-13	Mit Gott am Lagerfeuer
14-15	Auszeitwochenende für Frauen Ü35
16-17	Jugendfreizeiten
18-20	Unterwegs mit den Konfis
20-21	Zusammen unterwegs
22-23	Alleinsein überwinden
24-25	Buchtipp
27	Impressum/ wichtige Adressen
28-41	Termine Gruppen, Gottesdienste & Veranstaltungen
42-51	Aus der Gemeinde
53-55	Rückblicke
01-16 (ab S. 56)	Neues aus St. Liborius
Titelbild	Adobe Stock



Gemeinsam unterwegs

Ich bin gern auf Reisen. Früher waren es oft Städtetouren mit Freunden, die mich besonders reizten. Neues zu entdecken und dabei vertraute Gesichter um mich herum zu haben, sorgte für manche Erlebnisse, an die ich mich heute noch gern erinnere. Etwas von den Städten und dem Spaß bleibt mir – selbst, wenn einige der Freundschaften von damals die Zeit nicht überdauert haben. Es waren tolle Momente, keine Ewigkeiten.

Mittlerweile bin ich am häufigsten mit der Familie auf Reisen. Dabei sind es nicht mehr die Städtetouren, sondern entweder Freizeiten oder der Besuch der geliebten Kieler Förde. Hier brauche ich nichts mehr zu erkunden, sondern weiß, wo es den besten Kaffee gibt, wo die besten Brötchen und erfreue mich an der gemeinsamen Zeit. Die kommt nur allzu oft zu kurz, daher sind das Spielen, Spazieren, Fußballspielen, der ein oder andere Kirchenbesuch oder der Stadtbummel mit meiner Frau und den Kindern so wertvoll.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“, ist schon eine Erkenntnis aus der Schöpfungserzählung. Und doch ist es für viele Menschen in allen Altersgruppen Realität, oft ungewollt. Wo findet Begegnung statt? Beim letzten Besuch auf dem Markt (bezeichnenderweise im Urlaub) habe ich einen Gesprächsfetzen mitbekom-

men. Eine Frau wartete vor dem Stand des Eierbauern. Auf die Frage, was es heute sein dürfe, antwortete sie: „Heute nichts. Nur quasseln.“ Und dann wurde gequasselt, ein paar Minuten lang nahmen sie sich die Zeit. Ich weiß nicht, wohin es die Frau dann verschlug. Vielleicht nach Hause? Ohne Eier, aber mit ein paar Worten reicher? Es schien mir, als sei dieser Ausflug auf den Wochenmarkt für sie ein echtes Highlight gewesen. Und so kenne ich es durchaus auch aus Wengern: Als Kirchengemeinde tun wir mit dem Kirchkaffee oder „Suppe für Umme“ nicht nur etwas für den Leib, sondern auch die Seele. Einfach kommen können, zufällig, spontan oder geplant, um dann da zu sein, gesehen und gehört zu werden.

Als Kirchengemeinde liegt es schon biblisch in unserer DNA, Begegnungsräume zu schaffen und gemeinsam miteinander unterwegs zu sein. Im Alten Testament geht es um das Gottesvolk, die zunächst die längste Wandergruppe der Welt (40 Jahre dauerte es, bevor sie ins gelobte Land einziehen konnten - das Murren spart die Bibel an dieser Stelle nicht aus). Leitung war dabei immer Teamaufgabe.

Im Neuen Testament suchte Jesus sich Verbündete, Nachfolgerinnen und Nachfolger und sandte schließlich Menschen zusammen aus, um das Evangelium weiterzuverbreiten.



Adobe

Ob es nun „das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ oder das wandernde Gottesvolk ist: Kirche sucht Gemeinschaft, Kirche ist Gemeinschaft. Für mich ist es eine Aufgabe einer jeden Gemeinde, Möglichkeiten zu bieten, sich auf gemeinsame Wege zu begeben. Ob in Freizeiten, zu Gottesdiensten, Kirchkaffees oder beim Theaterspiel: Es ist nicht wichtig, wie lang jemand schon kommt oder vorhat zu bleiben. Es ist wichtig, die Bedürfnisse derjenigen zu erfragen, um dementsprechend handeln zu können. Das wird zukünftig mehr denn je unsere Gesellschaft ausmachen, dass wir einander wahrnehmen und Raum und Zeit bieten; für die Einsamen, für diejenigen, die sonst keinen Ort haben, außer den eigenen vier Wänden, für diejenigen, die sich nicht willkommen

fühlen und diejenigen, deren Heimat die Kirche immer war.

Mit der befreienden, stärkenden Botschaft Gottes im Gepäck wird jedes Unterwegssein nur gut werden können. Egal, wie lang es dauert und wohin es uns führt.

Gute Reise!



Ihr Michael Waschhof

Immer mehr wollen mehr ans Meer ...

Blickfang, Ort der Begegnung und der Gemeinschaft, Ausgangspunkt und Heimat für Aktivurlauber und Erholungssuchende: All das ist das Haus am Weststrand auf Norderney. Kein Wunder, dass sich das Freizeit-, Erholungs- und Tagungshaus des Kirchenkreises Hattingen-Witten einer stetig wachsenden Fan-Gemeinde erfreut – auch in der Gemeinde Wengern.



Jeder, der sich Norderney mit der Fähre von Norddeich nähert, sieht sie schon von Weitem: Stolz erhebt sich an der Uferpromenade am Weststrand der Insel die strahlend weiße Jugend-

stil-Fassade der Villa Hanebuth, besser bekannt als Haus am Weststrand, kurz: HaW. Im Jahr 1894 von Louise Hanebuth, der Witwe des Badeinspektors Hanebuth, als Logierhaus für den Adel und die bürgerliche Oberschicht errichtet, betreibt der Evangelische Kirchenkreis Hattingen-Witten seit den 1970er-Jahren das HaW als Freizeit-, Erholungs- und Tagungshaus.

Seitdem waren bereits mehrere Generationen Norderneyreisender aus dem Kirchenkreis im HaW zu Gast. Ein beträchtlicher Teil davon kommt bereits seit Jahren regelmäßig – mit Eltern, Großeltern, Freunden oder Bekannten. Zusätzlich hinzu kommen diejenigen, die an Tagungen und Seminaren, Fort- und Weiterbildung teilnehmen. Diejenigen, die als Urlauber*innen kommen, können aus einem breiten Fundus an Angeboten auswählen: Sport- und Entspannungsfreizeiten für Erwachsene, Familienfreizeiten in den Oster-, Sommer und Herbstferien, oder die traditionelle Weihnachtsfreizeit, speziell für Menschen, die Weihnachten und Silvester in Gemeinschaft und nicht allein verbringen möchten. Zusätzlich gibt es Angebote für alle, die gerne singen oder tanzen. Ermöglicht wird dieses breite Angebot durch eine große Gruppe ehrenamtlicher Freizeitleiter*innen, die ein umfangreiches

Programm mit unterschiedlichen thematischen, kreativen und sportlichen Angeboten auf die Beine stellen. Für Kinder zum Beispiel ein echtes Erlebnis, einen selbst gebastelten Drachen direkt vor dem Haus in den Nordseehimmel hochsteigen zu lassen. Sportlich Aktive freuen sich über Fußball, Fitness oder das beliebte Schweden-Schach am Strand, und sogar ein eigenes Reisetagebuch kann mit Erlebnissen und Zeichnungen gefüllt werden. Daneben dürfen Klassiker wie Kicker, Tischtennis und Gesellschaftsspiele natürlich nicht fehlen. Weiterer Pluspunkt: Dank Vollpension kann man sich zu jeder Mahlzeit an den reich gedeckten Tisch setzen und lernt dabei auch gleich seine Mitreisenden kennen.

So unterschiedlich der jeweilige Schwerpunkt, eines haben alle Freizeitangebote gemeinsam: Jeder, der mitfährt, macht Urlaub in der Gruppe – und hat trotzdem alle Freiheiten, seine Zeit auf der Insel individuell zu gestalten. Das heißt: Wem es im HaW mit seinen insgesamt 52 Zimmern, den Spiel-, Kreativ- und Aufenthaltsräumen, der eigenen Turn- und Gymnastikhalle ein wenig zu lebhaft zugeht, hat alle Möglichkeiten, die Insel auf eigene Faust und in Ruhe zu erkunden. Direkt vor der Haustür liegt die Strandpromenade und der 18 Kilometer lange Sandstrand. Zum lebendigen Ortskern mit dem modernen Wellen- und Thalassobad mit Sauna, dem prunkvollen Conversationshaus mit

dem Kurpark sind es nur ein paar Schritte. Gut ausgebaute Wander- und Radwege führen über die ganze Insel mit ihrem großen Naturschutzgebiet. Weitere Highlights: das Wattenmeer-Besucherzentrum “Watt Welten”, der Leuchtturm, das berühmte Café Marienhöhe, das historische Kurtheater (beherbergt heute ein Kino) oder das Wrack des 1967 an der Ostspitze gesunkenen Muschelsaugers „Capella“.



Keine Frage, Norderney liegt im Trend. Jedes Jahr übernachten etwa 590.000 Gäste auf der Insel, insgesamt ergibt sich ein Übernachtungsvolumen von über 3,8 Millionen Gästen. Schon im frühen 19. Jahrhundert suchten Prominenz und Adel, darunter Heinrich Heine, Theodor Fontane, Otto von



Bismarck oder der König von Hannover mit seinem Gefolge, im ältesten Seebad der Nordsee Erholung. Danach ging die Rolle der angesagten Nobel-Insel mehr und mehr an Sylt über, die alte Schönheit verwelkte zunehmend. Zwischenzeitlich galt Norderney sogar ein wenig als „Ballermann des Nordens“ und als Anlaufpunkt für alle Feier- und Party-Wütigen. In den letzten Jahren jedoch erlebt die Insel einen regelrechten Boom, nicht nur bei Familien und Älteren, sondern interessanterweise auch unter jungen Leuten. Längst sind die kilometerlangen Strände mit den vorbeiziehenden Schiffen, die legendäre „Milchbar“ und die allabendlichen Sonnenuntergänge beliebte Fotomotive auf Social Media – und das ganzjährig.

Alle zwei Jahre im Herbst fährt auch die Kirchengemeinde Wengern mit Bus und Fähre auf die Insel ins HaW. Eine Woche lang stehen dann Sport-, Spiel- und Kreativangebote sowie Ausflüge auf dem Programm – drinnen und draußen. Ganz mutige baden sogar noch in der Nordsee. Der Abend ist für Gemeinschaft vorgesehen: Nach einer kurzen Andacht sitzt man zusammen und es gibt genügend Zeit für Gespräche und Begegnungen. Unter Klavierbegleitung werden gemeinsam Lieder gesungen, die Kugeln rollen beim Bingo-Abend oder aber man genießt bei einem kühlen Getränk einfach nur den Ausblick aufs Meer und die vorbeiziehenden Schiffe. Nach der letzten Gemeindefreizeit im Oktober 2024 ist in diesem Jahr die Gemeinde Herbede zu Gast im HaW. Pfarrer Michael Waschhof und sein Freizeitleiter*innen-Team sind dann wieder im nächsten Jahr an der Reihe. Über Anmeldemöglichkeiten und weitere Details berichten demnächst.



Marie Fiegenbaum



Haus am Weststrand



Foto: privat

Das Haus am Weststrand ist modern und atmet gleichzeitig Geschichte: Es wurde 1894 von Frau Domänenrat Louise Hanebuth als vornehmes Logierhaus erbaut, im Jahr 1900 feierte Prinz Friedrich von Preußen in der „Villa Hanebuth“ seinen 25. Geburtstag. Ab 1921 wurde es von der Stadt Gladbeck als Heim für Kinder aus bedürftigen Familien genutzt. In den folgenden Jahren wurde das Haus stark umgebaut und ergänzt. Als die Zeit der Kinderheime auf Norderney vorbei ging, kaufte der Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten 1972 das Gebäude, renovierte es und machte daraus die „Familienferienstätte der Diakonie“. Seit der Jahrtausendwende wurden die Gästezimmer noch einmal vollständig renoviert und mit Bädern und TV ausgestattet. Seit 2003 heißt es „Haus am Weststrand“ und beherbergt jedes Jahr fast 6.000 Gäste.

Zum Leitbild des Hauses gehört es, besonderen Wert auf einen respektvollen und sensiblen Umgang im Miteinander zu legen, der geprägt ist von Nächstenliebe, Wertschätzung und gelebter Spiritualität. Und weiter: „Wir bieten den Menschen, die sich uns anvertrauen, einen einzigartigen Ort, an dem Gemeinschaft in Vielfalt erlebbar wird. Die an ihren Bedürfnissen orientierte Erholung an Körper, Geist und Seele ist unser Ziel.“

Weitere Informationen:

www.haus-am-weststrand.de



Evangelischer Kirchenkreis
Hattingen-Witten



Mit Gott am Lagerfeuer

Faszination Vater-Kind Freizeit
(Seit über 20 Jahren beliebt und begehrt)

Foto: privat

Im Winter strahlt mich beim Bäcker eine neunjährige mit ihrem Papa an: „Wir freuen uns schon so auf die nächste Vater-Kind-Freizeit!“ Noch liegen die drei gemeinsamen Tage in weiter Ferne, aber dennoch beschert allein diese Aussicht schon Monate vorher Glücksgefühle im Alltag. So geht es wohl vielen von uns. Anders ist es nicht zu erklären, warum seit 20 Jahren, Jahr für Jahr schon nach kurzer Anmeldezeit die Freizeit komplett ausgebucht ist. Damals von Martin Treichel ins Leben gerufen und von Maik Kalthaus für lange Jahre übernommen, darf ich seit 2023 neben Eckhard Methler (Orga) und Maik Voswinkel (Erlebnispädagogik) die Freizeit mitgestalten.

Im Sommer ist es dann wieder so weit: Für rund 30 Väter und 60 Kinder heißt es sieben Sachen packen, Schlaf-

sack und Isomatte schnappen und mit einer großen Portion Vorfreude losziehen zum Freizeitbauernhof in Uedem nahe der holländischen Grenze. Wir sind dann nicht nur auf dem Weg zu einem Zielort, sondern auch unterwegs zueinander – als Väter, als Kinder und nicht zuletzt auch unterwegs mit Gott als besondere Gemeinde auf Zeit.

„Nie habe ich gedacht, dass die Vater-Kind-Freizeit so ein Renner wird. Wir fühlten uns damals wie kleine Pioniere und sind mit 12 Vätern und deren Kinder auf einen Bauernhof in Gronau losgezogen, um im Heu zu schlafen.“ (Martin Treichel, Gründer der Vater-Kind-Freizeit, bis 2015 Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wengern)

Wenn ich persönlich an die Vater-Kind-Freizeiten unserer Gemeinde denke, dann spüre auch ich sofort wieder dieses ganz besondere Gefühl:

Gemeinschaft, Natur, Glaube – und eine ganz besondere Zeit mit meinen Kindern. Es ist eine dieser seltenen Gelegenheiten, in der der Alltag wirklich Pause macht und Raum entsteht für Neues, Wertvolles und Gutes.

„Ich fahre gerne zur Vater-Kind-Freizeit, weil wir miteinander tolle Dinge erleben und zusammen Spaß haben“ (Lilly, 13)

Die Tage auf der Freizeit sind intensiv und ehrlich. Vom traditionellen „Spagbol Essen“ am Freitagabend (Spaghetti Bolognese) zu Beginn bis zum Abschlussgottesdienst am Sonntag wird gelacht, gespielt, getobt, gefeiert und gebetet – und manchmal auch einfach nur still am Feuer gesessen. Und in all dem steckt etwas Heiliges: die Nähe, das Vertrauen, die kleinen Momente, in denen man seinem Kind ganz neu begegnet. Diese Tage führen mich immer wieder neu zu mir selbst zurück. Ich darf loslassen, darf einfach Vater sein – ohne Ablenkung, ohne Termindruck. Ich erlebe, wie mein Kind aufblüht, wie es neugierig die Welt entdeckt, wie es Grenzen austestet und über sich hinauswächst. Und ich darf dabei sein, darf begleiten, staunen, ermutigen – so, wie Gott uns Väter ja auch begleitet.

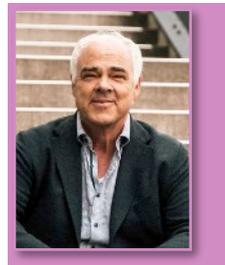
„Die Mütter haben zu Beginn die Väter und Kinder angemeldet. Denn auch sie haben schnell verstanden, dass sie dann auch eine wertvolle Auszeit für sich haben“. (Martin Treichel)

Was mir besonders gut tut, sind

neben den vielen gemeinsamen Aktivitäten auch die Zeiten mit den Bibelgeschichten, Musik und Gesang. Wenn wir zusammen beten, singen oder eine biblische Geschichte hören, spüre ich, wie gut es ist, den Glauben zu teilen – nicht nur mit Erwachsenen, sondern auch mit unseren Kindern. Dann sitzt Gott selbst mitten unter uns am Lagerfeuer, geht mit uns wandern und lacht mit uns. Gute Zeit!

Am Ende der Freizeit fällt der Abschied schwer. Aber wir fahren nicht nur mit vollen Rucksäcken nach Hause, sondern auch mit vollen Herzen: mit Erinnerungen, mit einem gestärkten Miteinander – und mit dem Gefühl, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet hat. Besonders freue ich mich, Väter und Kinder in der Gemeinde z.B. bei der Jungschar, oder einfach so auf der Straße wieder zu sehen. Dann strahlen wieder die Augen.

„Gemeinsam unterwegs“ – das ist für mich nicht nur ein Titel, sondern ein gelebter Ausdruck unseres Glaubens: unterwegs sein mit meinem Kind, mit anderen Vätern und mit Gott. Für die Möglichkeit bin ich sehr dankbar.



Martin Bartelworth



Auszeitwochenende für Frauen Ü35

Auszeitwochenende 2022

...und so hat das auch mal angefangen: Mit der Idee, für Frauen und Mütter (von kleineren Kindern) eine Auszeitgelegenheit unter gleichgesinnten, gleichgestressten, gleichbesorgten und gleichmüden Frauen im wunderschönen Haus am Weststrand auf Norderney zu schaffen.

Und das ist es immer noch, wenn gleich die Gruppe sich immer wieder neu zusammensetzt und die Zeit einige graue Haare auf die Köpfe gezaubert hat. Alle sind älter geworden, die Kinder sind groß, die Themen haben sich geändert aber unverändert schön ist die Gemeinschaft, die sich so schnell ergibt.

Dieses Jahr fuhren wir direkt am ersten Januarwochenende, ein schöner Jahresauftakt unter dem Motto: Was lassen wir im

alten Jahr zurück, was nehmen wir mit ins Neue?

Mit privaten PKWs ging es nach Norddeich und noch am Fährhafen gab es ein freudiges Hallo und schon Freitagmittag waren wir auf der Insel. Auf dem Hinweg durch Schneetreiben aber das Haus am Weststrand empfing uns mit Sonne. Auf der Fähre das Gesicht im Wind – Auszeit beginnt 😊.



Bei Kaffee und Kuchen war sich schnell vorgestellt und der Nachmittag gehörte dem ersten Gang an den Strand und in das Städtchen. Nach den Feiertagen hatten alle Lust auf Ruhe und Bewegung und frische Luft, und beim Gehen kann frau herrlich quatschen...

Generell hatte jede Zeit, für das, was sie eben machen will, und so waren schon am ersten Abend einige in der Sauna, auch die Milchbar ist immer ein beliebter Anlaufpunkt. In unseren Aufenthaltsraum genossen wir Spiele und Gespräch, ein paar Gläser Wein wurden auch geleert. Mit der Bluetooth Box ging auch noch eine kleine private Tanzeinlage und so ging der erste Tag für alle nett zu Ende und wir genossen die Aussicht auf das Meer bei Nacht aus unseren Zimmern.

Schnell war klar, dass die Gruppe sich selbst genügt, und das Programm beschränkte sich auf Impulse und kurze Besinnungen. Am Samstag machten wir einen Ausflug zur weißen Düne und trafen uns dort alle zum Mittagessen. Manche genossen den langen Marsch am Wasser entlang, andere fuhren Bus. Aber allen war eins gemeinsam: Wir hatten viele gute Gespräche mit wechselnden Menschen - welch eine Bereicherung. Es gibt dann doch viele ähnliche Themen: die alten Eltern, die Pflege und Unterstützung benötigen, die großen Kinder mit anstehenden Schulabschlüssen oder den Wechsel in den Beruf, die Beziehungen, die eigene Berufstätig-



Leitungsteam Ricarda Hecht und Tine Kalthaus

keit und auch nachlassende eigene Kräfte und den Umgang damit.

Wir gingen alle mit einigen Erkenntnissen mehr ins Bett, haben Sorgen geteilt und Gemeinsamkeiten entdeckt. Wir haben wieder mal festgestellt, dass das Leben der anderen auch nicht generell leichter, schöner und erfolgreicher ist, und dass wir mit unseren Unzulänglichkeiten und Schwierigkeiten wahrlich nicht allein sind. Und das tat gut!

Als wir Sonntagmittag dann sehr bereichert bei Regen auf der Fähre saßen, waren wir uns einig: Das Wiederholen wir noch mal. Und so soll es im Winter 2026/27 wieder für „Frauen Ü35“ ins Auszeitwochenende nach Norderney gehen.

Ricarda Hecht



Jugendfreizeiten Italien, Norwegen, Kroatien

2022 sind wir das erste Mal nach Italien in die Toskana gefahren, nachdem Sebastian Zelder die Jugendfreizeiten wieder bei uns in Ungarn eingeführt hatte. Im darauffolgenden Jahr ging die Fahrt dann zusammen mit Bommern nach Norwegen und in 2024 mit Bommern und Herbede nach Kroatien. Alle Fahrten wurden von einer Gruppe von Teamern vorberei-

tet, die uns allen eine wunderschöne Zeit bereitet haben.

In der Toskana wohnten wir in einer Jugendherberge nahe des Dorfes Casole d'Elsa, welches wir auch häufig besucht haben. Dort haben wir auch unter anderem eine Nachtwanderung gemacht, viele Städte, wie Siena oder Florenz, besucht und an Workshops





teilgenommen, die das Team für uns vorbereitet haben.

In Norwegen konnte ich nicht dabei sein, aber mir wurden die Highlights der Fahrt berichtet: eine Wanderung auf einen nahegelegenen Berg, das Schwimmen im See direkt neben der Jugendherberge und ein Ausflug zur Stadt Mandal. Besonders beeindruckte die schöne Natur Norwegens.

Wieder ins Wärmere ging es dann im nächsten Jahr nach Kroatien zur Halbinsel Istria. Dort wohnten wir auf einem Zeltplatz im Dorf Medveja direkt am Meer. Der nächstgrößere Ort war Lovran, den wir häufig besuchten. Auch sind wir einmal nach Rijeka gefahren, sind einen Berg hochgewandert und haben eine wunderschöne Bootstour gemacht. Wir sind vom Boot aus in einer Bucht geschwommen, haben Delfine gesehen und haben die Zeit an Bord sehr genossen.

Bei allen drei Fahrten gab es jeden Abend im Freien eine Andacht, welche zu einem schönen Abschluss des Tages führte und uns nach häufig aktionsrei-

chen Tagen zur Ruhe kommen ließ. Oft gab es dabei Musik, wodurch man Zeit für eigene Gedanken und Gefühle hatte oder die entspannte Atmosphäre genießen konnte. Die Teamer haben uns über die vergangenen Erlebnisse reflektieren lassen und brachten uns Gott nahe. In Kroatien konnten wir die Andachten sogar am Strand erleben und dabei das Rauschen der Wellen hören.

Die Jugendfreizeiten waren immer eine wunderschöne Zeit, in der wir neue Freundschaften geschlossen, tolle Erinnerungen gesammelt haben und jede Menge Spaß bei unterschiedlichsten Aktionen hatten.



Victoria Bolte

Unterwegs mit den Konfis

In den letzten Jahren haben wir mit den Konfis viele verschiedene Orte besucht und unterschiedliche Themen bearbeitet – jede Gruppe war anders und besonders, genau wie die Freizeiten, die wir gemeinsam verbracht haben. Dabei gab es viele unvergessliche Momente, die die Gemeinschaft gestärkt und den Glauben vertieft haben. Ein kleiner Rückblick auf besondere Erlebnisse.

Kloster Brunnen – Gemeinschaft und Spaß nach der Corona-Zeit

Unsere Reise ins Kloster Brunnen im Sauerland war eine ganz besondere: Nach der langen Zeit der Isolation durch die Corona-Pandemie konnten die Jugendlichen endlich wieder zusammenkommen, lachen, spielen und gemeinsam ihren Glauben erleben. In der ruhigen, abgeschiedenen Atmosphäre des Klosters wurde uns bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Besonders beliebt waren die Spieleabende und die gemeinsamen Erkun-

dungstouren durch die Natur, bei denen sich die Konfis neu kennenlernen konnten. Es war eine nachgeholtte Freizeit voller Freude und Wiedersehensglück.

Haus Friede – Freundschaft und Queer-Sein

Zum ersten Mal gemeinsam mit der Gemeinde Bommern fuhren wir nach Haus Friede. Diese Fahrt stand unter den Themen Freundschaft und Queer-Sein. Dabei ging es nicht nur um die Frage, was Freundschaft ausmacht, sondern auch um die Offenheit und Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Identitäten und Lebensweisen. Die Jugendlichen setzten sich intensiv mit dem Thema auseinander, erzählten von ihren eigenen Erfahrungen und entdeckten, wie wichtig gegenseitiger Respekt ist. Besonders eindrucksvoll war ein Theaterworkshop, in dem sie sich kreativ mit dem Thema auseinandersetzten und eigene Szenen entwickelten.



Jugendburg Gemen – Sport und Glauben

Die mittelalterliche Kulisse der Jugendburg Gemen bot die perfekte Umgebung für unsere nächste Fahrt. Wieder gemeinsam mit den Gemeinden Bommern und Wengern, standen diesmal Sport und Glaube im Mittelpunkt. Wie passt das zusammen? Die Jugendlichen lernten, dass Teamgeist, Fairness und Durchhaltevermögen auch im Glauben eine Rolle spielen. Ob beim Fußballturnier auf der Burgwiese oder bei den abendlichen Gesprächen über Werte und Zusammenhalt – hier wurden Brücken zwischen Sport und Spiritualität gebaut. Ein besonderes Erlebnis war eine kleine Pilgerrunde mit Bewegungsgebeten und tollen Gesprächen, bei der sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem Glauben auseinandersetzten.

Haus Friede – Freundschaft und ein unvergesslicher Stromausfall

Ein weiteres Mal führte uns der Weg nach Haus Friede, wieder gemeinsam mit den Gemeinden Bommern und Wengern. Auch diesmal drehte sich vieles um das Thema

Freundschaft. Besonders eindrucksvoll waren die tollen Bodenbilder, die die Konfis zu diesem Thema gestalteten. Doch es gab ein ungewöhnliches Erlebnis, das allen in Erinnerung bleiben wird: Kurz vor dem Schlafengehen fiel plötzlich der Strom aus! In völliger Dunkelheit mussten wir uns mit Taschenlampen behelfen und fanden uns spontan zu einer Runde Kerzengeschichten zusammen. Aus einer ungeplanten Situation entstand ein Moment, der die Gemeinschaft noch enger zusammenbrachte.

Großes Konfi-Camp – Eine neue Gemeinschaft entsteht

Das bisher größte Abenteuer erwartete uns beim Konfi-Camp, das im Januar auf dem Wolfsberg in Nütternen stattfand. Diese Zusammenkunft war besonders bedeutend, da Herbede ab dem 1. Januar 2026 gemeinsam mit Bommern und Wengern eine neue Gemeinde bilden wird. Die Gottesdienste fanden in der Mehrzweckhalle statt, und das Programm war so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst. Neben vielen kreativen Workshops und einer beeindruckenden Thomas-



Messe war ein besonderes Highlight der große Spieleabend, der an das Handyspiel HayDay angelehnt war. Die Jugendlichen konnten in verschiedenen Stationen spielerisch ihre Fähigkeiten testen und sich in einem humorvollen Wettbewerb messen. Das Konfi-Camp bot die Möglichkeit, die Gemeinschaft über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus zu stärken und sich intensiv mit dem Glauben auseinanderzusetzen.

Ein Blick nach vorne

Jede dieser Fahrten war ein Meilenstein auf dem Weg zur Konfirmation – aber auch darüber hinaus. Die Konfis haben nicht nur ihren Glauben

vertieft, sondern auch gelernt, was Zusammenhalt bedeutet. Mit der bevorstehenden Fusion unserer Gemeinden stehen weitere spannende Abenteuer bevor. Eines ist sicher: Wo auch immer uns die nächste Fahrt hin führt – sie wird unvergesslich werden.



Sebastian Zelder



Zusammen unterwegs



Ein persönlicher Rückblick →

1963 kam ich mit meiner Familie im Alter von sieben Jahren nach Wengern und verbrachte hier meine Kinder- und Jugendzeit. Nach einigen Jahren in der Ferne kehrte ich Anfang der 2000er zurück – doch viele meiner sozialen Kontakte hatte ich verloren.

Ein Wendepunkt war der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Wengern, den ich regelmäßig erhielt.

2005 wurde darin eine „Grafikerin“ für das Redaktionsteam gesucht – eine Gelegenheit, die mich direkt ansprach.

So übernahm ich ab 2006 die grafische Gestaltung des Gemeindebriefs, der schließlich in „**Komm,ma!**“ umbenannt wurde.

Im ökumenischen Redaktionskreis und in der Gemeinde fühlte ich mich schnell willkommen. So lag es nahe, 2008 an der **Gemeindefreizeit für Mitarbeitende auf Norderney** teilzunehmen – eine Entscheidung, die ich nie bereut habe.

Unter der Leitung von **Gaby Felsch und Silvia Sauer-Weber** boten diese vier Tage stets eine besondere Mischung aus Gemeinschaft, Erholung, wertvollen Gesprächen und einem abwechslungsreichen Programm, welches auch ernsthaftes Arbeiten an Themen rund um die Gemeinde beinhaltete.

Besonders beeindruckend war für mich von Anfang an die offene und wertschätzende Atmosphäre. Ganz unterschiedliche Menschen kommen



hier zusammen – verbunden durch den gemeinsamen Glauben und die Freude an der Begegnung.

Bis heute sind die Erinnerungen an diese Freizeiten voller Lachen, Spielen und guter Laune, wie die angefügten Fotos zeigen.

Ich hoffe noch an vielen weiteren Freizeiten teilnehmen zu können, denn gemeinsam unterwegs zu sein, hat mein Leben bereichert.

Historie zur Mitarbeitenden-Freizeit: Gründung ca. im Jahre 1986 durch Erich Reinke, Uta Außerwinkler und Peter Dolinski. Seit ca. 2005 leiten Gaby Felsch und Silvia Sauer-Weber im Team die Freizeit.



Ute Herzog

Das Alleinsein überwinden

Leben in Gemeinschaft

Der Mensch ist von seiner Natur her kein Einzelwesen (Gen 2, 18). So ist es eine gute Tradition, dass Personen, die in Gruppen das ganze Jahr über z. B. einem gemeinsamen Hobby frönen (Chorgesang) oder einer gemeinsamen Aufgabe nachgehen (den

„Kolpingfreunde St. Liborius Wengern“ zu treffen und auch weiterhin jedes zweite Jahr einige Tage im „Haus am Weststrand“ auf Norderney zu verbringen.

Das „Haus am Weststrand“ ist ein vom Evangelischen Kirchenkreis Hat-



Mit der „Bömmelbahn“ zur Oase

Glauben leben und verbreiten), auch über einen überschaubaren Zeitraum ihre Freizeitaktivitäten in einen gemeinsamen Urlaub verlegen.

Als Beispiel seien hier die Kolpingfreunde St. Liborius genannt, die nach der satzungsmäßig erforderlichen Auflösung der Kolpingfamilie spontan beschlossen hatten, sich weiterhin an jedem ersten Freitag im Monat als

tingen-Witten seit mehr als 30 Jahren geführtes, christlich geprägtes Feriendomizil, das auch von den Mitgliedern der Ev. Kirchengemeinde Wengern regelmäßig angesteuert wird. Das Haus ist direkt an der Strandpromenade gelegen, so hat man in „Pole Position“ von den meisten Fenstern einen direkten Blick aufs Meer und kann die traumhaften Sonnenunter- und –



Am letzten Abend trafen sich alle Teilnehmer im Raum Juist zu einem gemeinsamen „Singeabend“. Wie zu sehen ist, dominierten „bi- oder multilaterale Gespräche“ das Zusammensein, gesungen wurde aber auch.

aufgänge bequem vom Fenster aus fotografieren.

Nach dem gemeinsamen Frühstück und einer Gymnastikrunde, souverän geleitet von Irmtraud Elstner, machten sich die 26 Teilnehmer aus Wengern auf den Weg: am Strand entlang oder in die Stadt. Das überwältigende Einzelhandelsangebot begeisterte vor allem die weiblichen Gäste, die auch hier in der Überzahl waren. Nachmittags traf man sich zu gemeinsamen Ausflügen, zu Fuß oder mit der „Bömmelbahn“. Ziele waren die „Mühle“, die wieder bewirtschaftet war, die „Oase“ (wegen der kalten Witterung war der FKK-Strand noch nicht in Betrieb), die „Meierei“ mit

ihrem großen Tortenangebot, aber auch die zahlreichen „Eiscafé“ am Ort oder die Musikdarbietungen in der „Muschel“ oder im Kursaal.

Zum Abend kam man im Raum „Juist“, der für uns reserviert war, zum Karten- und zu anderen Spielen oder einfach nur zum Klönen zusammen. So formte sich in der einen Woche eine „Gemeinschaft“, die in dieser Zusammensetzung bisher nicht bestanden hatte, obwohl fast alle „Wengeraner“ sind.

Beitrag: Familie Kolping
Text und Fotos:
Werner-Georg Kölling

Boltes Buchtipp

Mit dir, da möchte ich im Himmel Kaffee trinken

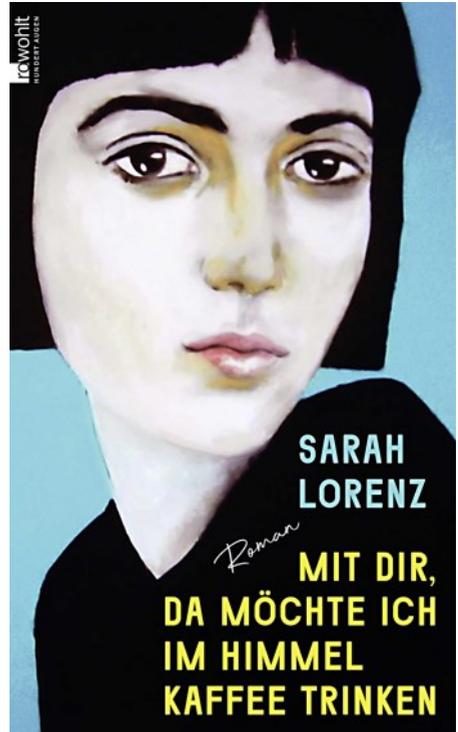
von Sarah Lorenz,

Rowohlt Verlag Hamburg, 2025

Zum ersten Mal muss ich meinem Buchtipp eine Warnung voranstellen, die ich direkt dem Buch entnehme: Dieser Roman erzählt u.a. von verbaler, physischer und sexualisierter Gewalt sowie von Suizid. Warum wähle ich ihn trotzdem zum Buchtipp? Selten habe ich eine Romanfigur so bewundert wie die Ich-Erzählerin Elisa aus dem Debütroman von Sarah Lorenz – bewundert für ihre Entschlossenheit, ihre Kraft und ihr Vertrauen.

Elisa wiederum bewundert die Dichterin Mascha Kaléko. Sie besuchte ihr Grab in Zürich und befindet sich nun auf der Heimfahrt im Zug nach Norddeutschland. Im gedanklichen Zwiegespräch mit Mascha Kaléko und unter Bezug auf ihre Gedichte reflektiert Elisa ihre Lebensgeschichte. Nachdem sie die ersten Jahre behütet bei ihrer sehr jungen Mutter aufwuchs, schlossen sich Jahre im Heim, als obdachlose Jugendliche auf der Kölner Domplatte und in Therapie an. Elisa ist immer wieder auf der Suche nach der Liebe und Geborgenheit ihrer ersten Jahre.

Und es ist ergreifend, wie es ihrer Schöpferin Sarah Lorenz gelingt, einen



solch hoffnungsfrohen und wunderbaren Roman aus dieser Geschichte zu machen. Gleichzeitig schont sie ihr Lesepublikum nicht. Die Warnung vom Anfang ist ernst gemeint. Lorenz erzählt schonungslos über Missbrauch, Selbstzerstörung und toxische Beziehungen. Und doch ist da immer die Poesie, zum einen in den jedem Kapitel vorangestellten Gedichten Kalékos, zum anderen aber auch in der feinen Sprache von Sarah Lorenz. Es ist im Übrigen keineswegs notwendig, sich mit Mascha Kaléko bereits auszukennen oder Gedichte interpretieren zu können. Kalékos Texte gehen direkt

ins Herz, könnten allerdings zu Suchtverhalten führen.

Bücher sind es, die Elisa durch ihr Leben führen und begleiten – durchaus nicht immer in eine gesunde Richtung, wenn sie sich z.B. bei ihrer Flucht aus dem Heim „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ zum Vorbild nimmt. Ihre Geschichte hat für mich viele wichtige Gedanken und erhaltenswerte Sätze bereitgehalten, so dass es sich für mich immer wieder lohnen wird erneut hineinzuschauen, es aber gar nicht so leicht war, ein einziges Zitat für diesen Buchtipp auszuwählen. Möglicherweise hilft es, die Brutalität der Vergangenheit Elis auszuhalten, weil man von Anfang an weiß, dass jetzt, wenn Elisa im Zug

sitzt und mit Mascha spricht, alles gut ist. Deshalb wendet sich in meinem Zitat zum Schluss die heutige Elisa an ihr Mädchen-Ich:

„Mein jetziges Ich ist der Mensch, den sie damals an ihrer Seite gebraucht hätte.“ (S. 212).



Meike Bolte



Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott!

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Foto: Hillericht

AVU...

Heimat
für mich

Folge uns auf:  

An Eurer Seite
[avu.de](https://www.avu.de)



Es gibt uns auch im Internet!**Ev. Kirchengemeinde**

www.ev-kirche-wengern.de
infowengern@kirche-hawi.de

Michael Waschhof, Pfarrer

☎: 02335/ 6 84 72 95
waschhof@kirche-hawi.de

**Britta von Behren-Reiber,
Vorsitzende des Presbyteriums**

☎: 02335/ 7 00 94
vonBehren-Reiber@kirche-hawi.de

**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung,
Silvia Sauer-Weber**

Trienendorfer Straße 24,
☎: 02335/ 7 00 94
📠: 02335/ 7 23 84
Öffnungszeiten:
Di – Fr: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr
sauer-weber@kirche-hawi.de

Gemeindeseelsorgerin

Gaby Felsch
☎: 0177/ 1 901 606

Diakoniestation

Witten / Wetter
☎: 02302/ 28 26 50

Kindergarten Wengern

Leitung: Michaela Diestelkamp,
Henriette-Davidis-Weg 7
☎: 02335/ 7 11 99
kiga.wengern@kirche-hawi.de

Kindergarten Esborn

Leitung: Julius Neuloh
Buchenstraße 4
☎: 02335/ 7 14 96
kiga.wengern.esborn@kirche-hawi.de

Telefonseelsorge

kostenfrei
☎: 0800 111 01 11
www.telefonseelsorge.de

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde
Volksbank Bochum Witten
IBAN: DE06 4306 0129 0862 6198 01
BIC: GENODEM1BOC

Ev. Kirchengemeinde Förderkreis

Sparkasse an Ennepe und Ruhr
IBAN: DE66 4545 0050 0001 1549 62
BIC: WELADED1GEV

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Wengern,
Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter-Wengern, Tel.: 02335/ 7 00 94

Verantwortlicher Redakteur/ Evangelischer Teil: Maik Kalthaus

Verantwortlicher Redakteur/ Katholischer Teil: Gabriele Danz

Redaktion: Meike Bolte, Ute Herzog, Jutta Lohmann, Elmar Göbel, Stephan Michels

Fotos: Wilfried Witulski, private Fotos, Gemeindebrief.de, Pixabay

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Auflage: 4.000 Exemplare, erscheint vier Mal im Jahr

Verteilung: kostenlos durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2025

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt die Autorin/ der Autor die Verantwortung.

GOTTESDIENSTE - Gott feiern im Raum

Juni bis August 2025 (

Wengern

Juni	So	01.06.	10.00	Kirche	Gemeindeteam	Ja und Amen
	So	08.06.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst zum Pfingstsonntag
	Mo	09.06.	Zentraler GD im Kirchenkreis: 15.00 vor der Johanniskirche Witten			
	Sa	14.06.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof/ Zelder/ Siebold	Konfirmation
			12.30	Kirche	Pfr. Waschhof/ Zelder/ Siebold	Konfirmation
	So	15.06.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst mit Abendmahl
	Sa	21.06.	18.00	Kirchplatz	Pfr. Waschhof	Kneipengottesdienst
	So	22.06.				
So	29.06.	11.30	Gemeinsamer Gottesdienst in Bommern			

Juli	So	06.07.	11.30	Zentrales Gemeindefest BHW in Herbede		
	So	13.07.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Sommerkirche
	So	20.07.	10.00	Kirche	Sup. Julia Holtz	Sommerkirche
	So	27.07.				Sommerkirche

August	So	03.08.	10.00	Kirche	Pfr. i.R. J.Krüger	Sommerkirche
	So	10.08.	10.00	Kirche	Präd. Reinke	Sommerkirche
	So	17.08.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Sommerkirche
	So	24.08.				Sommerkirche
	So	31.08.	10.00	Fabricsusstein	Wendel/ Winkel/ Waschhof	Gem. Gottesdienst am Fabricsusstein

n Bommern/Herbede/Wengern (BHW)

Änderungen möglich)

Bommern	Herbede
---------	---------

Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel	11.30 - Pfrin. Wendel FamilienGD	01.06.	So	Juni
Gottesdienst	10.00 - Pfrin. Wendel	11.30 Pfrin. Wendel	08.06.	So	
Zentraler GD im Kirchenkreis: 15.00 vor der Johanniskirche Witten			09.06.	Mo	
			14.06.	Sa	
Konfirmation	15.00 - Pfr. Winkel/ Siebold/Zelder				
Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel	11.30 - Schröder Abschl. Tigerbande	15.06.	So	
			21.06.	Sa	
Gottesdienst	10.00 Pfr. Waschhof	11.30 Pfr. Waschhof	22.06.	So	
Gottesdienst	11.30 - Pfr. Winkel		29.06.	So	

Zentrales Gemeindefest BHW in Herbede			06.07.	So	Juli
Sommerkirche		11.30 Pfr. Waschhof	13.07.	So	
Sommerkirche		11.30 - Sup. Holtz	20.07.	So	
Sommerkirche	10.00 - Pfrin. Wendel	11.30 Pfrin. Wendel	27.07.	So	

Sommerkirche	11.30 Pfr. i.R. J. Krüger		03.08.	So	August
Sommerkirche		11.30 - Präd. Reinke	10.08.	So	
Sommerkirche	11.30 - Pfr. Winkel		17.08.	So	
Sommerkirche	10.00 - Karmann/ Pfr. Winkel	11.30 - Schröder	24.08.	So	
Gem. Gottesdienst am Fabriciusstein			31.08.	So	

Donnerstagnachmittag, die Sonne scheint. Man könnte auf der Terrasse sitzen und das Wetter genießen. Aber der Terminkalender blinkt: Bürgerbus ist angesagt. Was treibt einen Menschen zu einer solchen ehrenamtlichen Tätigkeit, die verlässlich und regelmäßig ausgeübt werden muss?

Gründe gibt es für mich viele. Da ist zunächst der kindliche Wunsch, Bus zu fahren, um die große Welt zu bereisen und kennenzulernen. Nun ist Wengern nicht unbedingt die ganz große Welt, aber immerhin ist es ein Bus, den ich bewege, wo es schon mit diesem lang gehegten Wunsch nur im Kleinformat geklappt hat. Irgendwie setzte sich dann doch der pädagogische Berufswunsch durch und ich wurde Lehrer, u.a. 10 Jahre am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Wetter. Nach der Pensionierung galt es, sich neu zu orientieren und sich sinnvoll und Freude bringend zu beschäftigen. Und da fiel in der für mich neuen Schwimmgruppe im Hallenbad in Wetter die Entscheidung: Du musst Bürgerbus fahren! Gesagt – getan!

Diese Entscheidung kann man gar nicht bereuen! Ich schöpfe meine Motivation aus den Kontakten: dem Team der Fahrerinnen und Fahrer, der Leitung Bürgerbus, besonders aber aus der Fröhlichkeit und Dankbarkeit der Fahrgäste, die mit einem Lächeln einsteigen und mit einem Dankeschön und „Guten Tag!“ wieder aussteigen. Und über dem Fahrersitz im Bürgerbus steht eben kein Schild „Bitte nicht mit dem Fahrer sprechen!“

So sind bereits 11 Jahre hinter dem Steuerrad vergangen. Und sicher werden es noch einige mehr!

Mein Name ist Margarete Schlotter und wir wohnen seit 55 Jahren in Wengern, davon seit 45 Jahren im Trienendorf.

In der Gemeinde St. Liborius waren mein Mann und ich ehrenamtlich tätig, und wir gründeten dort die Kolpingsfamilie .

Bei Ausflügen, Bildungswochenenden und Tagausflügen habe ich den VW Bus der Gemeinde gefahren, und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Einige Jahre später sah ich den Bürgerbus die Trienendorfer Str. hoch fahren. Ich erkannte den Fahrer, denn es war Heinz Egger, den ich einige Tage später ansprach. Er war sofort begeistert, dass ich mich für das Busfahren interessierte.

Nun hatte ich den ersten Schritt getan und wurde immer mehr von dieser Idee gefangen.

Mittlerweile bin 10 Jahre dabei und es hat immer viel Freude gemacht, ich habe gute Gespräche geführt und viel über Wengern erfahren.

Danke Heinz, dass du nicht locker gelassen hast.



Wolfgang Jähme



Margarete Schlotter

*Wir freuen uns auf neue
Kolleginnen und Kollegen.
Sprecht uns einfach mal an!*



Jubelkonfirmation

Am **14. September 2025**
feiern wir um 10:00 Uhr einen
Festgottesdienst in der
ev. Dorfkirche Wengern.

In diesem Jahr begehen die
Konfirmationsjahrgänge
1940/1945/1950/1955/1960/1965 und **1975**
ihre Jubelkonfirmation.

Dazu werden die Jubelkonfirmandinnen und
Jubelkonfirmanden schriftlich eingeladen.
Sollten Sie Anschriften von Personen haben,
die auswärts wohnen, melden Sie sich bitte
im Gemeindebüro.

Volker Friedel

Elektroinstallation



Gebäude-, Industrie- und Kommunikationstechnik
Reparatur und Wartung

Albringhauser Str. 173 ~ 58300 Wetter

Tel.: 02335/845265 ~ Fax: 02335/845266

Mobil: 0163/2170681

LAND GLÜCK

Ihre helfende Hand
im Garten und auf dem Landl

Stefanie Kasimir

Am Mesebüschken 1

58300 Wetter

0173-5181002

- ✿ Gartenlandschaftsbau
- ✿ Grün- und Gartenpflege
- ✿ Zaunbau
- ✿ Terrassenbau
- ✿ Verlegung von Rollrasen
- ✿ Baggerarbeiten



Sämtliche Malerarbeiten wie:

- Tapezierarbeiten
- Spachtelarbeiten
- Lackierarbeiten
- kreative
Wandgestaltungen
- Bodenverlegearbeiten
- Restaurierung historischer
Objekte / Gebäude
- Bestandsaufnahmen

Malerbetrieb Striewisch

Osterfeldstr. 9 | 58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: +49(2335)7782 | Fax: +49(2335)7778

E-Mail: info@malerbetrieb-striewisch.de

Internet: www.malerbetrieb-Striewisch.de

Konfirmation

Konfirmationsgottesdienst Samstag, 14.06.2025 um 10:00 Uhr in Wengern

Sophie Heise

Jana Gitlehn

Nick Kamplade

Leila Aurelia Seitz

Mina Bechara

Ole Heiermann

Lina Pötsch

Ben Mohri

Jaarne Kai Fodor

Adrian Teurer

Marie Lucienne Rusche

Konfirmationsgottesdienst Samstag, 14.06.2025 um 12:30 Uhr in Wengern

Lica Emmy Bilstein

Anton Völlmecke

Lilly Riese

Mia Gimbel

Charlotte Völlmecke

Luna Philine Zegke

Philipp Zierow

Mia Held

Marie Elise Störte

Moritz Fest

Ruby Ava Grace Harris

Konfirmationsgottesdienst Samstag, 14.06.2025 um 15:00 Uhr in Bommern

Finja Zuppa

Franziska Spies

Johanna von der Höh

Johanna Smilja Doll

Nick Lucas Müller

Quentin Maximilian Blümel

Emmi Volkert

Julien Borutta

Marla Benzler

Fenja Marie Weinhold

Diana Lammers

Anna-Lena Hobeling

Lara Nina Riedel



SACHVERSTÄNDIGENBÜRO LENKENHOFF

- Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden IHK zu Köln
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Brandschutz IK Bau NRW
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- + Wärmeschutz IK Bau NRW
- Qualifizierte Tragwerkplanerin IK Bau NRW
- Sachverständiger für Mauerwerksbau und Betonbau
- Mitglied Verein Deutscher Betoningenieure VDB
- Mitglied Deutscher Ausschuss für Stahlbeton DAfStb



HAUPTSITZ

Technologie Park
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04 - 84 21 50
info@sv-lenkenhoff.de
www.sv-lenkenhoff.de

NIEDERLASSUNG

Am Böllberg 73
58300 Wetter
Telefon: 0 23 35 - 97 46 91
lenkenhoff@t-online.de
www.sv-lenkenhoff.de

„Meine **Bestattung.**
Reicht da
kein Spargbuch?“

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.
Lassen Sie sich von uns beraten.



Bestattungen

Bonnermann
Meisterbetrieb

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- In- und Auslandsüberführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Bestattungen Bonnermann GmbH

Schmiedestr. 27
58300 Wetter (Ruhr)
Telefon 0 23 35 / 72 305 und 79 68
Telefax 0 23 35 / 73 97 21
info@bestattungen-bonnermann.de
www.bestattungen-bonnermann.de

Wolff & Becker
Die Dachdecker



Meisterbetrieb

vorm. Morandin

Daniel Wolff
0176 84344138

Alexander Becker
0162 9128315

- ✓ Beseitigung von Sturmschäden
- ✓ Reparaturarbeiten
- ✓ Balkonsanierung
- ✓ Bauklempnerei
- ✓ Flachdach
- ✓ Steildach
- ✓ Gründach
- ✓ Fassade
- ✓ Solar

Wolff & Becker GbR · Auf der Bleiche 19 · 58300 Wetter (Ruhr)

info@wubddm.de

www.diedachdecker-wetter.de



SENIOREN- GEBURTSTAGSFEIER

Sehr geehrtes Geburtstagskind!

Sie feierten/feiern in der Zeit vom 1. April bis 31. August Geburtstag und wurden 70 Jahre und älter!

Gerne möchten wir Ihnen gratulieren und laden Sie herzlich zu unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier ein.

**Mittwoch, 10. September 2025 um 15 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Trienendorfer Str. 24**

Wir wollen an diesem Tag mit Ihnen in fröhlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltung einen schönen Nachmittag verleben.

Bitte melden Sie sich und eventuell eine Begleitperson telefonisch (7 00 94) oder per E-Mail (sauer-weber@kirche-hawi.de) bis zum 03.09.2025 im Gemeindebüro an, damit wir die notwendigen Vorbereitungen treffen können. Wir freuen uns auf einen schönen und gemütlichen Nachmittag mit Ihnen.

Für das Team
Martina Löttsch

Wengern „Auf einen Blick“

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<p>10 - 12:00 Uhr Trabbelgruppe wöchentlich Kontakt: Heide Spitzer-Gahler T: 0157 87893368</p>			<p>10:00 - 11:00 Uhr <i>Pray + Ride</i> Motorradstammtisch jeden 2. Samstag im Monat Kontakt: Rudi Peters T: 02335 73816</p>
	<p>15:00 Uhr Frauentreff 14-tägig Kontakt: Edith Schulte T: 02335 7532</p> <p>16:15 - 17:15 Uhr Die Flöten wöchentlich Kontakt: Maria von Bodelschwingh T: 02302 399049</p>	<p>18:00 - 19:00 Uhr Jungbläser des Ev. Posaunenchores wöchentlich Kontakt: Stefan Seibert T: 0172 1020610</p>	<p>10:00 - 14:00 Uhr „Ju-MAK“ 1x in Monat Kontakt: Sebastian Zelder T: 0157 31532878</p>
<p>18:00 - 19:00 Uhr Chor Gruppe 6-12 Jahre alle 14 Tage Kontakt: Sebastian Zelder T: 0157 31532878</p>	<p>20:00 - 21:45 Uhr Ev. Kirchenchor Wengern wöchentlich Kontakt: Renate Witt T: 02335 72038 oder Ralf Lenkenhoff T: 02335 70626</p>	<p>19:00 Uhr Ev. Posaunenchor wöchentlich Kontakt: Tobias Koch T: 02338 9152566</p>	

Seniorenbetreuung Nils Ronge

„Individuelle Beratung und Begleitung
von Senioren im Alltag. Wir erleichtern
Ihr Leben Zuhause.“

Wir sind für Sie in Wetter, Witten, Herdecke und Bochum im Einsatz



Kontaktieren Sie uns gerne für einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin.



02335 / 9673907



Fabriciusstr. 7 / 58300 Wetter



G. Schalk

Inh. Björn Schalk

SCHROTT-TRANSPORTE
CONTAINERDIENST

58300 Wetter

☎ 0 23 35 - 7 28 00



Michaela Michels

Systemischer Coach

+49 176 32048460

Termine nach Vereinbarung

DIE ANTWORT IST IN DIR

SPIEL MIT!

SPIEL MIT!

Seit Januar 2025 arrangieren die Montagsfrauen im Gemeindehaus immer am 2. Montag im Monat um 18 Uhr einen Spieleabend für Menschen im Alter von 14-99 Jahren.

Alle, die gerne spielen, sind herzlich willkommen.

Auf dem Programm stehen Gesellschaftsspiele, aber auch Karten- und Würfelspiele.



Nächste Termine:

09.06.2025

14.07.2025

11.08.2025

08.09.2025



**Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an.
Kontakt: Christina Wascheschzo, Tel: 0160 3807706**



Sammeln - Geben - Gemeinschaft leben

FÖRDERKREIS,
wichtig für die
Lebendige Kirche im Dorf

Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro der

Ev. Kirchengemeinde Wengern

Silvia Sauer-Weber

T: 02335 70094

E: sauer-weber@kirche-hawi.de

Elfen-Apotheke

Wetter - Wengern



Wir sind der richtige Partner für Ihre Gesundheit

Apotheker Ulrich Maaßen
Osterfeldstraße 25
58300 Wetter-Wengern
Tel.: 0 23 35 / 84 94 54
Fax: 0 23 35 / 84 94 53

Montag bis Donnerstag
8.00 – 13.00 15.00 – 18.30
Freitag
8.00 – 18.30
Samstag
8.00 – 13.00

TV, Sat-Anlagen, Telefon, Computer , Elektroinstallationen

Wir nehmen uns
Zeit für Sie!

ELEKTRO SCHLUCK

kompetent. fair. kundennah.

Magellanstraße 5 | 58300 Wetter

Tel.:02335-9759630 | Mobil: 01577-1415350 | dirk.schluck@web.de



Olli's Laden, der etwas andere Kiosk

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Artikel,
z.B. Getränke, Eis, Tabakwaren und vieles mehr!

NEU Carrera Hybrid

Osterfeldstr. 29
58300 Wetter
Tel. 0 23 35 - 97 53 730
info@ollisladen.de
www.ollisladen.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 05.00 - 23.00 Uhr
Samstag: 07.00 - 23.00 Uhr
Sonntag & Feiertag: 09.00 - 22.00 Uhr

Olli's Hood Shop



SUPPENKÜCHE

Die Ev. Gemeinde Wengern lädt zu Tisch
im Dorfzentrum vor dem PENNY-Markt.

Nächste Termine:

31. Mai 2025

28. Juni 2025

26. Juli 2025

30. August 2025



Jeden letzten
Samstag im Monat.

Immer um 12:00 Uhr und kostenlos.

Bei jedem Wetter.
Wir freuen uns für euch da zu sein!



Zur Verstärkung unseres Teams suchen
wir neue ehrenamtliche Mitarbeitende.
Kontakt: Michaela Michels - Tel: 0176 32048460



**Aus
Sommerpredigt
wird
Sommerkirche**

Sommerkirche – jetzt anders?

Wer aufmerksam den Gottesdienstplan studiert hat, wird festgestellt haben, dass im Sommer nicht mehr an jedem Sonntag Gottesdienst in jeder Kirche stattfindet. War es in der Vergangenheit gute Wengeraner Tradition, verschiedene Predigende aus Ämtern und Werken der Kirche oder ehemalige Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinde und des Kirchenkreises zu einem bestimmten Thema zu hören, wird sich das ab diesem Sommer leider ändern. Letztlich liegt es daran, dass es bereits in den letzten Jahren immer schwieriger wurde, Menschen zu finden, die bereit waren, einen Gottesdienst oder noch besser einen sogenannten „Doppelschlag“ für zwei Kirchen in Bommern, Herbede und Wengern zu halten. Das liegt schlicht in der Arbeitsverdichtung, die durch die vielen Menschen, die aus dem aktiven Pfarrdienst ausscheiden oder aussteigen, zunimmt. Gab es vor 10 Jahren noch rund 2.100 Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche von Westfalen, so sind es nunmehr noch etwa 1.100, mit der Perspektive 2030 noch rund 600 Pfarrer:innen im aktiven Dienst zu wissen. Da die Sommerferien oft für den Urlaub genutzt werden, sinkt die Anzahl der Menschen, die potenziell predigen könnten; andere, wie die öfter zu hörenden Liturgen Pfr. Bernd Becker oder Sabine Grünschläger-Brenneke sind derweil verstärkt dienstlich unterwegs. Selbst

Pfarrer:innen im Ruhestand sind mittlerweile bei eigenem Wunsch wieder regulär in Dienste in anderen Gemeinden eingebunden, so dass es auch hier nicht zu einem „Überangebot“ kommt.

Und auch bei uns in der Gemeinde gibt es eine personelle Veränderung: Prädikant René Harder wechselt mit seinem Ehrenamt nach Hagen und steht daher auch nicht mehr für Gottesdienste zur Verfügung.

Wir werden uns in den kommenden Jahren selbstverständlich weiter bemühen, neben den örtlich vertrauten Gesichtern immer wieder besondere Gäste im Rahmen der Sommerpredigtreihe willkommen zu heißen und inhaltlich attraktiv zu gestalten! Für 2026 wird in diesem Kontext aller Voraussicht nach der bekannte Theologieprofessor Pfr. Dr. Thorsten Dietz zum Thema „7 Sünden“ einen Vortragsabend gestalten (womit das Thema für das kommende Jahr verraten sei).

Daher hoffe ich, es gelingt, an den Sonntagen ohne Gottesdienst in der „eigenen“ Kirche, wohl aber im Fusionsraum der neuen Kirchengemeinde an Elbsche und Ruhr, für Mobilität zu sorgen. Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, selbstständig nach Bommern oder Herbede zu gelangen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir sorgen dann für einen Shuttle-Service hin und zurück.

Michael Waschhof



Sie suchen nach einer vertrauensvollen Begleitung für Ihr Immobilienprojekt?

Ob Sie eine Immobilie verkaufen möchten oder eine suchen – unser Team begleitet Sie kompetent und persönlich bei jedem Schritt. Mit Erfahrung und größter Sorgfalt stehen wir Ihnen zur Seite, denn Immobilien sind für uns mehr als Bauwerke: Sie sind Orte voller Leben, in denen Erinnerungen wachsen.



RUHRMAKLEREI

Immobilien

Sarah & Jens Kling
www.ruhrmaklerei.de
0 23 35 / 7 69 14 54



ÖKOLOGISCH

Mobilität und Klimaschutz

Umweltfreundlich mobil sein

Oftmals ist es schwer, klimafreundlich unterwegs zu sein, auch wenn es eigentlich gewünscht ist. Wer beruflich viel unterwegs ist oder aufgrund körperlicher Einschränkungen weniger beweglich ist, kommt nicht ohne Auto aus. Und das ist heute zumeist ein klassischer „Verbrenner“. In vielen Wohnsituationen ist es schwierig ein E-Auto zu laden, und die Anschaffungskosten sind noch hoch.

Klimaziele im Verkehrssektor weit verfehlt

Der Verkehr ist in Deutschland weiterhin ein echtes Klimaproblem. Die selbstgesteckten Klimaziele für das Jahr 2024 hat Deutschland erreicht. Für die seit 1990 halbierten Treibhausgasemissionen waren vor allem wegfallende Industrieproduktion und Verbesserungen in der Energiewirtschaft verantwortlich. Im Verkehrssektor wurden die erforderlichen Klima-Zwischenziele jedoch weit verfehlt.

Den eigenen Emissionen auf der Spur

Ein sinnvoller erster Schritt auf dem Weg zur umweltfreundlichen Mobilität ist es, das eigene Mobilitätsverhalten unter die Lupe zu nehmen. Der **quarks CO₂-Rechner** für Auto, Flugzeug und Co ist eine übersichtliche, kostenlose und freiverfügbare Anwendung. Für PKW, E-Auto, E-Bike, ÖPNV, IC und ICE, Fernbus und das Flugzeug werden die CO₂-Emissionen verglichen. Alle relevanten Faktoren wie Entfernung, Anzahl der Reisenden, Benzinverbrauch, Strommix und Emissionen aus der Herstellung können voreingestellt oder passend eingegeben werden. Wer das ein paarmal ausprobiert, bekommt schnell ein Gespür dafür, welche Auswirkungen die verschiedenen Verkehrsmittel aufs Klima haben. Zudem bietet diese App die Möglichkeit die entstanden Treibhausgas-Emissionen für die betrachtete Reise zumindest finanziell zu kompensieren.

Die **lynes Handy-App** geht noch etwas weiter und ermittelt täglich automatisch die Emissionen der genutzten Verkehrsmittel. Für Klima bewahrende Wege (ÖPNV, Zug, Fahrrad, zu Fuß...) werden Punkte vergeben, die in kleine Geschenke und Rabatte bei ausgewählten Partnern eingetauscht werden können. Beide Hilfsmittel können das eigene Mobilitätsverhalten bewusster machen und zur Veränderung motivieren.

Die vorgestellten Mobilitätsrechner sind unter folgenden Links zu finden:

<https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/co2-rechner-fuer-auto-flugzeug-und-co/>

<https://lynesapp.de/>



Evangelischer Kirchenkreis
Hattingen-Witten



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS HAGEN

Lauterbach GmbH

Schreinern nach Maß

- Individueller Möbelbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Wintergärten
- aus Holz und Kunststoff
- Fenster & Haustüren
- Sicherheits-Schließsysteme
- Reparaturen
- Tür- und Fensteröffnungen
- und vieles mehr

Wüllener Feld 9 b · 58454 Witten
www.schreinerei-lauterbach.de

☎ **02302/96 260-0**

Lauterbach
BESTATTUNGEN

Bommerholzer Str. 40 a
Witten-Bommern
023 02/310 44

Pedi-Lux

Mobile Fußpflege

Hausbesuche nach telef. Vereinbarung

Anneliese Lux

Tel. 02335/ 6 14 89



Blüh' auf!

Für ein blumiges Leben

- Brautschmuck
- Zeitgemäße Sträuße und Gestecke
- Raum- und Tischdekorationen
- Trauerfloristik
- Deko- und Wohnaccessoires

Mo. 9 - 13, Di. - Fr. 9 - 13 u. 14 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr

Schmiedestraße 21 · 58300 Wetter-Wengern
☎ 0 23 35 - 917 77 02 · ☒ 0 157 537 151 94

Inhaberin
Marina Frühauf

Arbeitsdesign online witten



Beerdigungskaffee

Nach einer Trauerfeier/Bestattung können Sie in unser Gemeindehaus zum Beerdigungskaffee einladen. Das Gemeindehaus liegt direkt unterhalb des Friedhofs. Der Saal bietet Platz für bis zu 80 Personen, kann bei kleineren Gesellschaften aber auch verkleinert werden.

Wir bieten Ihnen hier einen Rundum-Service an. Bei Interesse melden Sie oder Ihr Bestatter/Ihre Bestatterin sich gerne bei Frau Sauer-Weber im Gemeindebüro unter Tel. : 02335-70094 oder über E-Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

Informieren Sie sich rechtzeitig!



Wir sind
für Sie da.

Persönlich oder im Netz.
www.friedhof-wengern.de

>>Jetzt auch<<
Beerdigungskaffeetrinken
im Gemeindehaus

Ev. Kirchengem. Wengern · Trienendorfer Str. 24 · 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35/7 00 94 · info@friedhof-wengern.de

Abschied nach über 5 Jahren als Jugendreferent

Nach 5 ½ Jahren endet im Sommer meine Zeit als Jugendreferent in der Kirchengemeinde Wengern. Es war eine bewegte und ereignisreiche Zeit – mit vielen Herausforderungen, aber vor allem mit zahlreichen wunderbaren Begegnungen und Erlebnissen.

Zunächst ein großes Dankeschön an alle Menschen in der Gemeinde, die mich damals so herzlich aufgenommen haben, als ich mich alleine vom Westerwald ins Ruhrgebiet aufgemacht habe. Inzwischen ist Wengern für mich ein Zuhause geworden – und das bleibt es auch. Denn auch wenn mein beruflicher Weg mich ab Sommer in den Kirchenkreis Iserlohn führt, wo ich eine Vollzeitstelle antreten werde, bleibe ich der Gemeinde als Mitglied und später auch der neuen fusionierten Gemeinde verbunden.

Mein Start im Januar 2020 war alles andere als gewöhnlich: Das Gemeindehaus war wegen Renovierung geschlossen, kurz darauf brachte die Corona-Pandemie das Gemeindeleben zum Stillstand. Viele Pläne mussten verworfen werden – doch es entstanden auch neue Ideen und Wege, um miteinander verbunden zu bleiben.

Besonders in Erinnerung bleiben mir die gemeinsamen Jugendfreizeiten nach Italien, Norwegen und Kroatien, die Teamerfahrten ins Sauerland und unser gemeinsames Wochenende in Amsterdam. Zwei LEGO-

Projektwochen, Kinderbibelwochen voller Abenteuer mit Piraten, Detektiven und biblischen Geschichten – all das waren Momente, in denen Glaube lebendig wurde. Und natürlich die vielen Konfirmand:innen, die nicht nur in ihrer Konfizeit, sondern oft auch darüber hinaus unsere Jugendarbeit bereichert haben.

Vor allem aber denke ich an die vielen großartigen jungen Menschen, die sich in den letzten Jahren ehrenamtlich engagiert haben – ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Vielen Dank, dass ihr mich bei meinem Dienst in der Gemeinde immer unterstützt habt.

Mit meinem Weggang und den veränderten Rahmenbedingungen wird das Ehrenamt in Zukunft noch wichtiger werden. Doch eines habe ich in all den Jahren gelernt: Die einzige Konstante in unserer Gemeinde ist die ständige Veränderung. Die Zusammenarbeit mit Bommern, die Fusion mit Herbede und Bommern – all das zeigt, dass unsere Kirche sich immer weiterentwickelt.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Gemeinden, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten durfte – ob in Bommern, Herbede oder hier in Wengern mit Michael Waschhof und Silvia Sauer-Weber. Ebenso danke ich dem Presby-

terium für das Vertrauen und die Unterstützung. Ohne ein kollegiales Miteinander ist keine gute Arbeit möglich, und ich bin froh, Teil eines solchen Teams gewesen zu sein.

Es sind viele wertvolle Erinnerungen entstanden – Erinnerungen an eine lebendige Kirche, die ein Leben lang bleiben. Schafft weiterhin solche Momente, dann wird Kirche, in welcher Form auch immer, im Dorf lebendig bleiben.

Auch wenn meine Aufgabe als Jugendreferent hier endet, bleibe ich der Gemeinde weiterhin verbunden.



Herzliche Grüße
Sebastian Zelder



**Gemeindehaus
zu vermieten!**

Unsere freundlichen Räume
können für kulturelle Veranstaltungen,
Beerdigungskaffees, Eigentümerversammlungen
und vieles mehr gemietet werden..

Infos und Konditionen erhalten Sie im
Gemeindebüro
unter Tel.: 02335 / 7 00 94
und Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

Neues aus dem Presbyterium

Ein besonderer Aufbruch

2. Bericht aus dem Fusionsausschuss BHW



Aus 3 mach 1:

... die drei Gemeinden Bommern, Herbede und Wengern werden sich zum 1. Januar 2026 zu einer Kirchengemeinde vereinigen.

Auf diesem Weg sind wir schon länger unterwegs, bald wird es konkret. Im Februar haben alle drei Presbyterien einen sog. Tendenzbeschluss zur Vereinigung gefasst. Dieser Beschluss leitet die nächsten Schritte ein, nämlich einen neuen Namen für die Gemeinde zu finden, ein Logo und ein Siegel zu entwerfen sowie kirchenrechtliche Schritte einzuleiten. Auch ein neuer gemeinsamer Gemeindebrief ist in Arbeit.

Natürlich sind solche gewichtigen Veränderungen mit vielen Fragen und manchen Ängsten verbunden.

Was wir schon erreicht haben:

Doch wir sind schon lange zusammen unterwegs und allmählich wächst das Vertrauen, wir lernen uns besser kennen, wir gehen aufeinander zu.

Der BHW-Predigtplan hat sich bereits bewährt. Den 5. Gottesdienst im Monat und einige Feiertage feiern wir generell gemeinsam und manchmal kommen auch Menschen aus einem unserer drei Orte in den Gottesdienst zu den Nachbarn. Unser Taufplan bietet viele Termine in unseren drei Kirchen – unabhängig davon, ob die Tauffamilie in Bommern, Herbede oder Wengern wohnt. Auch bei Beerdigungen unterstützen wir uns gegenseitig.

Die Jugend trifft sich schon lange gemeinsam, Anfang des Jahres haben diesmal die Konfirmand*innen aus allen drei Orten an der gemeindeübergreifenden Konfi-Freizeit mit weiteren Wittener Gemeinden teilgenommen. Weil die Frauen aus Durchholz und Herbede dienstags keinen Raum im Markus-Zentrum bekommen können, treffen sie sich im Gemeindehaus in Bommern und alle sind dort zum Handarbeiten eingeladen. Im Juli feiern wir unser zweites gemeinsames Sommerfest. Und unsere Jugendlichen aus BHW freuen sich auf die Jugendfreizeit in den Sommerferien in Kroatien.

Eine notwendige und sinnvolle Entscheidung:

Da sowohl die Zahl der Ehrenamtlichen als auch der finanziellen Möglichkeiten in allen Gemeinden kleiner wird, führt an der Zusammenlegung – früher oder später - kein Weg vorbei. Doch wir können diese Vereinigung auch als Geschenk betrachten, denn gemeinsam sind wir stärker als eine kleine schrumpfende Ortsgemeinde.

Alle Arbeitsverträge bleiben erhalten. Es ist mitnichten so, dass am 01.01.2026 alles anders wird. Als Gemeinde, die in einer Körperschaft vereinigt ist, können wir uns in den drei Ortsteilen Bommern, Herbede und Wengern viel besser gegen-

seitig vertreten und unterstützen. Wir haben mehr Ehrenamtliche, die sich in den gemeindlichen und kreiskirchlichen Ausschüssen engagieren. Da alle drei Gemeinden ihre Gruppen mit einbringen, wächst unser Angebot, denn keine Gruppe muss aufgrund der Vereinigung aufgegeben werden.

Manche Veränderungen sind schmerzhaft:

Natürlich wird sich manches verändern, so dass z.B. unser Gemeindebrief anders aussehen wird. Aber solche Veränderungen können auch Freude machen, den Blick weiten, Neues anbieten.

Langfristig müssen wir jedoch auch schauen, wie es mit unseren Häusern weitergeht. Aufgrund des – ehrgeizigen – Ziels der Klimaneutralität im Jahr 2040, das uns von der Landessynode auferlegt wurde, müssen wir uns auch von Gebäuden trennen. Aber diese Entscheidung müssten wir auch treffen, wenn wir drei einzelne Gemeinden blieben. Und wir werden sie nicht übers Knie brechen, vielmehr gemeinsam, geschwisterlich und besonnen treffen. Vielleicht ergeben sich ja noch Möglichkeiten der Kooperation, so dass wir unsere Häuser zusammen mit anderen Institutionen, Vereinen oder Gruppen vor Ort unterhalten und Kosten teilen können.

Wie geht es weiter?

Im Mai wird es in sowohl in Bommern als auch in Herbede und Wengern Gemeindeversammlungen geben, in denen wir über die einzelnen Schritte der Vereinigung sowie über Entscheidungen der Presbyterien zum Gemeindennamen

etc. berichten und die Gemeindeglieder mit ihren Fragen und Beiträgen angehört werden. Anschließend folgt der Beschluss der drei Gemeinden zur Vereinigung am 01.01.2026, in dem wichtige Eckdaten wie der Gemeindename, die Nummerierung der Pfarrstellen und die Postadresse u.a. festgehalten sind. Diese drei gleichlautenden gewichtigen Beschlüsse gehen über den Kreissynodalvorstand an die Landeskirche und auch an die Bezirksregierung zur staatlichen Genehmigung.

Mit der Vereinigung muss es ab Anfang Januar ein neues Leitungsgremium geben, einen sog. Bevollmächtigtenausschuss. Dieses „Übergangspresbyterium“ setzt sich aus einer Anzahl Presbyterinnen und Presbytern aus den drei – ehemaligen – Gemeinden zusammen, die vom Kreissynodalvorstand in ihr Amt als sog. Bevollmächtigte berufen werden. Bei der nächsten turnusgemäßen Presbyteriumswahl wird die neue Gemeinde dann anstelle des Bevollmächtigtenausschusses ein neues Presbyterium wählen.

Es gibt noch viel zu tun, aber „wir schaffen das!“. Die frohe Botschaft von der Liebe Gottes bleibt durch alle Zeiten hindurch. Aber die Strukturen, in denen wir die gute Nachricht verkündigen, und das Gemeindeleben unterliegt ständigen Veränderungen. Nur so bleibt unsere Kirche lebendig. Vertrauen wir auf Gottes guten Geist, der uns auf unseren Wegen begleitet und beflügelt. Ich freue mich auf neue Begegnungen und Erfahrungen und vor allem auf so viele neue Geschwister!

Ihre Ute Wendel,
Pfarrerin

Sanitär- und Heizung
Badausstellung

DITTMER

Marco Wegener &
Torsten Pfützenreuter GbR

Unsere Leistungen:

- Heizungen / Sanitär
- Komplettbäder / Ausstellung
- Reparieren / Verschönern
- Barrierefreiheit

www.dittmer-bad.de

Kirchstraße 11 · 58300 Wetter

Tel. : 02335 / 76 00 0

Fax : 02335 / 76 00 22

Mail: info@dittmer-bad.de



Frank Schremb

Friedhofsgärtnerei Schremb

• Dauergrabpflege

• Saisonbepflanzungen

• Gärtnerische Pflegearbeiten

• Verkauf von Blumen, Pflanzen,

• Neuanlagen

Erden und Rindenprodukten

Verkauf

Henriette-Davidis-Weg 12
(hinterm Eisenbahntunnel)
58300 Wetter-Wengern
Tel. 0172 / 2 70 03 01

Privat

Im Mühlenteich 8
58300 Wetter (Ruhr)
Tel. 0 23 35 / 7 05 84

BELLISSIA

≡ COSMETIC ≡

NAGELMODELLAGE KOSMETIK MANIKÜRE PEDIKÜRE

INHABERIN: SILKE SPERLICH

JAGEPLATZ 42 - 58300 WETTER/WENGERN - TEL.: 02335 / 7691467



**Ja & Amen
Gottesdienst 02.02.2025**



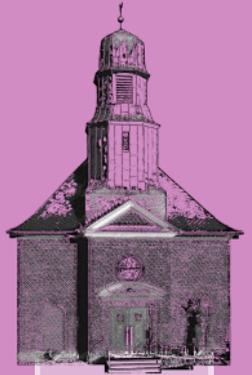


Gottesdienst am Gründonnerstag 2025





Ostersonntag 2025



Neues aus St. Liborius



Fotos: Schürstedt

Krippenbaumeister Hans-Jürgen Bartsch – verstorben

Die Katholische Kirchengemeinde St. Liborius in Wengern beklagt einen großen Verlust: Krippenbaumeister Hans-Jürgen Bartsch ist nach langer, schwerer Krankheit am 1. März verstorben.

Hans-Jürgen Bartsch hatte nach einer Ausbildung an der Meisterschule für Krippenbau in Klüsserath nach erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung als

„Krippenbaumeister“ im Jahre 2006 die Tradition des Krippenbaus in St. Liborius Wengern, die von Pfarrer Bernhard Alshut begründet wurde, übernommen. Seine Krippenbaukurse waren stets ausgebucht, lange Wartelisten bestanden. Unter seiner Anleitung bauten katholische und evangelische Christen aus Wengern und Umgebung Hauskrippen für den eigenen Bedarf.



Hans-Jürgen Bartsch bei der Krippenausstellung 2009

Foto: W.-G. Kölling



Auch Laternenkrippen wurden in den Kursen von Hans-Jürgen Bartsch gebaut und bei den Krippenausstellungen präsentiert. Foto: Claudia Sarter

Seine jahrelange Erkrankung hinderte ihn nicht, die St. Liborius Krippenbau-Werkstatt mit großem Engagement zu betreiben.

Gemeinsam mit Pastor Wieland Schmidt entwickelte er die Idee zum Bau einer „Passionskrippe“. Er setzte diese Idee in die Tat um. In früheren Zeiten konnten viele Gläubige nicht lesen. Durch die bildliche Darstellung über die Krippe konnten auch ihnen die Ereignisse der Karwoche vor Augen geführt werden. Als sinnbildlicher Leidensweg

Christi stellt die Passionskrippe simultan, beginnend mit dem Palmsonntag, bis zum Ostermontag an dreizehn Stationen seinen Leidensweg dar.

Die Passionskrippe, die einzigartig für das Ruhrgebiet ist, steht in der Passionszeit jährlich abwechselnd in den Kirchen St. Liborius und St. Augustinus und Monika. Die Ausstellung der Passionskrippe wird die Erinnerung an ihren Erbauer, Hans-Jürgen Bartsch, aufrechterhalten.

Werner-Georg Kölling

Karwoche bewusst erleben



Ausschnitt aus der Passionskrippe: Das letzte Abendmahl Foto: W.-G. Kölling

Die allmonatliche Zusammenkunft der kfd und der Senioren St. Liborius Wengern fand am 16. April in der St. Liborius Kirche statt. Im Mittelpunkt der Meditationen zur Karwoche stand die 2013/2014 in der Krippenbauwerkstatt St. Liborius entstandene Passionskrippe.

Eine Weihnachtskrippe kennt jeder. Aber was ist eine Passionskrippe? In früheren Zeiten konnten viele Gläubige nicht lesen. Durch die bildliche Darstellung über die Krippe konnten auch ihnen die Ereignisse der Karwoche

vor Augen geführt werden. Ein Grund, der heute offenbar aus anderer Sicht wieder aktuell wird: „Die Leute wissen heute von ihrem Glauben nicht mehr viel. Wir sind quasi zurück im Mittelalter“, so drückte es ein Pastor aus dem Rheinland aus.

Die Idee zum Bau einer Passionskrippe entwickelte Pastor Wieland Schmidt, der damit Krippenbaumeister Hans-Jürgen Bartsch sofort begeisterte. Dass es eine Heidenarbeit werden würde, wussten sie. Die Passionskrippe wird die Erinnerung an Krippen-

baumeister Hans-Jürgen Bartsch, der kürzlich verstorben ist, immer wachhalten.

Als sinnbildlicher Leidensweg Christi stellt die Passionskrippe simultan, beginnend mit dem Palmsonntag, bis zum Ostermontag folgende 13 Stationen aus seinem Leidensweg dar:

- Einzug in Jerusalem
- Letztes Abendmahl
- Garten Gethsemane
- Verurteilung
- Geißelung
- Dornenkrönung
- Kreuzübernahme durch Simon
- Würfelspiel um die Kleider Jesu
- Kreuzigung
- Kreuzabnahme

- Grablegung
- Auferstehung
- Gang nach Emmaus

Margret Schlotter und Hildgard Schwier gaben Informationen über den Aufbau und die einzelnen Szenen der Krippe und lasen aus Anlass des Vorabends von Gründonnerstag aus den Evangelien nach Markus über den Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-11) und nach Matthäus über das letzte Abendmahl (Mt 26, 20-29). Es sind die Evangelien, die über den Weg Christus vor dem Beginn seiner Leiden zu diesem Zeitpunkt der Karwoche berichten.

Werner-Georg Kölling



Mitglieder der kfd und der Senioren St. Liborius betrachten die in der Passionskrippe dargestellten 13 Stationen des Leidenswegs Christi Foto: W.-G. Kölling

Nach Hause kommen!

so lautete das Thema des Wortgottesdienstes für Groß und Klein am 30. März in der St. Liborius Kirche. Grundlage war das Evangelium von diesem Tage nach Lukas 15, 11-32. Es ist das Gleichnis vom verlorenen Sohn, der sein Erbteil verlangt und in die Welt zieht. Er führt ein ausschweifendes Leben und bringt seinen Erbteil auf diese Weise durch, bis er mittellos dasteht. Als eine große Hungersnot kommt, lassen ihn seine Gefährten, mit denen er gefeiert hat, fallen. Auf sich gestellt, nimmt er eine Arbeit als Schweinehirt an. Er hat nichts zu essen und denkt daran, dass es den Knechten seines Vaters besser als ihm ergeht. Er bereut, was er getan hat und kehrt zurück ins Vaterhaus und zeigt seinem Vater tiefe Reue über sein bisheriges Leben.

Sein Vater freut sich über die Rückkehr des verlorenen Sohnes und feiert aus diesem Anlass ein Fest. Der ältere Sohn, der viele Jahre seinem Vater geholfen hatte und fleißig auf dem Hof gearbeitet hatte, war wütend und fühlte sich

ungerecht behandelt, weil für ihn nie ein Fest mit seinen Freunden gefeiert worden ist. Der Vater versteht seinen Unmut, sagt ihm aber, dass er sich über die Rückkehr des verloren geglaubten Sohn sehr gefreut hatte.

Für die zahlreich erschienenen Kinder, ihre Eltern und die weiteren Gottesdienstbesucher (Gottesdienst für Groß und Klein!) war es spannend zu sehen und zu hören, wie im Rahmen des Wortgottesdienstes, der sich wie bisher immer eng an der Liturgie orientierte, das Evangelium kindgerecht umgesetzt wurde.

Karsten Thiele vom „Team Wortgottesdienst“ fand schnell Kinder, die bereit waren, den Text des Evangeliums spielend in die heutige Zeit zu „übertragen“. Die folgende Fotostrecke zeigt, mit welchem Eifer sie spielend dabei vorgehen.

Karsten Thiele stellte mit seinen begleitenden Worten den Sinn und Inhalt dieses Evangeliums kindgerecht dar, sodass je-



*Foto 1:
Der „verlorene Sohn“
rechts, den älteren Sohn
stellt ein Mädchen dar.*

Foto: W.-G. Kölling

*Foto 2:
Der verlorene Sohn
wirft mit Geldscheinen
und verprasst sein Erbe
mit falschen Freunden.*

Foto: W.-G. Kölling





*Foto 3:
Der ältere Sohn
(Tochter) muss auf
dem Feld hart arbeiten
(gießt Blumen).*

Foto: W.-G. Kölling

dem deutlich wurde, dass Gott Reue und Umkehr vom falschen Weg mit seiner allumfassenden Barmherzigkeit und Güte verzeiht.

Wie immer sangen die kleinen und die großen Besucher zu den übrigen Teilen des Wortgottesdienstes die Lieder, die mit Gitarre (Meinolf Melcher) und Akkordeon (Andreas Pusczyk) begleitet wurden.

Das Gehörte und Gesehene war anschließend im Gemeindezentrum bei Kaffee, Kuchen und Würstchen Gegenstand des kommunikativen Zusammenseins.

Der nächste Wortgottesdienst findet am Sonntag, dem 29.06.2025, 11:00 Uhr, in der St. Liborius Kirche statt.

Werner-Georg Kölling

Foto 4:
Der verlorene Sohn wird bei seiner Rückkehr vom Vater mit einem festlichen Gewand geschmückt.

Foto: W.-G. Kölling



Foto 5:
Das zur Feier des Tages geschlachtete Mastkalb wurde zur Freude der Kinder durch „Eis am Stiel“ für alle ersetzt.

Foto: W.-G. Kölling

Christlicher Glaube und kirchliches Leben

Sind diese Lebensinhalte in der heutigen Zeit noch erstrebenswert, oder spielen andere Werte eine zunehmend wichtigere Rolle?

Am 19.03.2025 trafen sich die Senioren/Seniorinnen und die KfD von St. Liborius Wengern zum Thema: „Christlicher Glaube und kirchliches Leben“ im Gemeindezentrum von St. Liborius Wengern.

Pfarrer Wieland Schmidt stellte zu Beginn seines Vortrags die Frage, welche Werte für einen Chris-

ten bei den Anwesenden von hoher Bedeutung sind. Die wichtigsten christlichen Werte wie Liebe, Nächstenliebe, Vergebung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Demut, Treue, Hoffnung und Glaube wurden benannt

Hier entwickelte sich sofort eine angeregte Diskussion, ob diese Werte sich nur auf das christliche Glaubensverständnis beziehen oder sie auch im humanistischen Menschenbild, was vom Denken und Handeln im Bewusst-



Interessiert lauschten die Anwesenden....

Foto: Meinolf Melcher



...dem Vortrag von Pfarrer Wieland Schmidt.

Foto: Meinolf Melcher

sein der Würde des Menschen geprägt ist, zu finden sind.

Die christlichen Werte basieren auf den Lehren Jesu Christi und sind grundlegend für das christliche Glaubenssystem. Sie dienen als Leitprinzipien für das Verhalten und die **Beziehungen der Gläubigen untereinander und besonders mit Gott**. Die Liebe steht an erster Stelle und umfasst die **bedingungslose Liebe zu Gott und zum Nächsten**. Nächstenliebe beinhaltet die Fürsorge und Unterstützung anderer Menschen, insbesondere der Bedürftigen und Benachteiligten. Dieses zeigt sich

besonders in den karitativen Hilfestellungen und Aufgaben, die in kirchlichen Einrichtungen getätigt werden.

Trotz gesellschaftlichen Wandels, Globalisierung, Digitalisierung, Veränderungen in der Arbeitswelt bleiben die christlichen Werte in menschlichen Lebensbeziehungen immer noch wichtig und sind aktueller denn je. Christliche Werte sind die moderne Antwort auf die Herausforderungen der Gegenwart – die Basis für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Meinolf Melcher

Erste heilige Kommunion am 11. Mai 2025 in St. Liborius, Wengern

Heute möchte ich die fünf Kinder vorstellen: drei Mädchen und zwei Jungen, die das Sakrament der ersten heiligen Kommunion empfangen.

Die Vorbereitung auf dieses kirchliche Ereignis nehmen alle Kinder sehr ernst, sind wissbegie-

rig und aktiv in den Gruppenstunden. Es macht Freude, sie zu unterrichten.

Die Erstkommunion wird am 11. Mai gefeiert und wir freuen uns auf dieses besondere Fest.

Katharina Bartsch

Neue Wege gehen: Vesper anstelle eines Festkonzerts in St. Liborius

Seit 2010 findet das Festkonzert des Kirchenchores St. Liborius/St. Augustinus und Monika und des Ev. Posaunenchores Grundschöttel/Oberwengern (früher Haus Hove) immer am 4. Fastensonntag, dem Sonntag „Laetare“ statt. Das hat zwei Gründe: Zum einen können Kirchen- und Posaunenchor den Termin für das Konzert über Jahre hin fest planen, auch wenn dieser in jedem Jahr auf einen anderen Tag fällt. Zum anderen lässt dieser Sonntag (Laetare = Freue dich) inmitten der (stillen) Fastenzeit auch ein

(fröhliches) Konzert zu, ohne den Charakter der Fastenzeit zu stören.

In diesem Jahr wollten wir einen neuen Weg gehen, weg vom „Festkonzert“ hin zu einer liturgischen „Vesper“, wobei diese nichts mit einem „Kaffeetrinken“, wie man meinen könnte, zu tun hat. Der Ev. Posaunenchor stimmte unserer Idee sofort zu und die beiden Chorleiter, Frank Langenbach für den Posaunenchor und Christiane Luft vom Kirchenchor, stellten ein Programm zusammen,



Die neuen Kommunionkinder von rechts nach links: Nathaniel Ansorge, Jona Mikulik, Lotta Schelenhaus, Elena Rutkowski, Alexandra Bartsch

Foto: Katharina Bartsch

das dem Geist einer „Vesper“ entspricht.

Die „Vesper“ gibt es nicht nur in der katholischen Kirche. Dort ist sie das letzte Stundengebet und somit als „Abendlob“ das liturgische Abendgebet. Auch die lutherische Kirche hat die Vesper als Abendgebet beibehalten und weiterentwickelt. Insgesamt werden dort fünf unterschiedliche Ausprägungen der Vesper gefeiert, eine bestehend aus Wortverkündigung und Gesang, die somit der katholischen Vesper entspricht.

So wechselten sich Posaunen- und Kirchenchor mit Psalmen und

Lobgesängen ab. Die in der Vesper vorgesehenen Lesungen übernahm Pastor Wieland Schmidt, der zur Begrüßung auf die Besonderheiten einer „Vesper“ hinwies und erklärende Worte sprach.

Posaunenchor, Chor und Gemeinde schlossen die Vesper gemeinsam mit dem bekannten Abendlied ab:

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der
Nacht.

Durch Sonnentage, Stürme
und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die
Wacht.

Werner-Georg Kölling

Gymnastik im Sitzen

„Gymnastik im Sitzen für Senioren ist eine Form der körperlichen Aktivität, die die Kraft, Beweglichkeit und Koordination fördert.“

Frau Irmtraut Elstner gestaltete am 19.02.2025 in der monatlichen Veranstaltung der Senioren und kfd von St. Liborius Wengern das Nachmittagsprogramm.

Irmtraut Elstner machte mit den Teilnehmern verschiedene Übungen, die man im Sitzen auf einem Stuhl ausführen kann, zum Beispiel für Arme, Schultern, Hände, Rücken und Bauchmuskulatur.

Die Gruppe arbeitete unter Irmtraut sehr diszipliniert, wie man an der angenehm ruhigen Atmosphäre im Raum erkennen konnte. Gelegentlich hörte man nur ein leichtes Knacken einiger Knochen oder ein angespanntes Atmen. Das Resumee nach den Übungen war bei allen jedoch ein wohlführendes, allgemeines Empfinden im ganzen Körper und der Wunsch, die Gymnastik im Sitzen bald zu wiederholen.

Gymnastik im Sitzen für Senioren kann die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität verbessern.

Meinolf Melcher



Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei.

Foto: Meinolf Melcher

Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins St. Liborius Wengern e.V. am 15. März 2025



Die vorbereitete Bestuhlung reichte nicht aus, um den vielen interessierten Mitgliedern des Fördervereins Platz zu bieten. Tische und Stühle heranzubringen, verzögerte den Beginn der Jahresmitgliederversammlung

Foto: Jutta Lohmann

Lag es daran, dass der Vorstand des Fördervereins neu gewählt wurde? So waren 35 stimmberechtigte Mitglieder gekommen, die darüber hinaus noch über 21 Vollmachten verfügten, sodass über 40 % der Mitglieder des Fördervereins an der Jahresmitgliederversammlung teilgenommen haben. Satzungsgemäß treffen sich die Mitglieder des Fördervereins der kath. Kirchengemeinde

St. Liborius Wengern e. V. einmal im Jahr, um „aus erster Hand“ zu erfahren, wie es um das gemeinsame Anliegen, das Gemeindezentrum und die Kirche St. Liborius zu erhalten, steht.

Ein Problem – nicht nur für kirchliche Fördervereine, sondern für Vereine allgemein – ist die Altersstruktur der Mitglieder. Der überwiegende Teil der Mitglieder

ist weit über 70 Jahre alt. So sind im Berichtszeitraum von den bei der letzten Jahresmitgliederversammlung vorhandenen 138 Mitgliedern 7 Mitglieder durch Tod ausgeschieden, ihnen wurde mit einer Schweigeminute gedacht. Dieser Verlust an Mitgliedern konnte durch Neuzugänge in diesem Zeitraum nicht aufgefangen werden. So ist die Werbung neuer Mitglieder eine Daueraufgabe, die nur durch persönliche Ansprache



Die neue Vorsitzende des Fördervereins, Gabriele Danz, bedankt sich bei dem bisherigen Vorsitzenden, Pastor Wieland Schmidt, für 18 Jahre Arbeit und Verantwortung für die Gemeinde St. Liborius, die es ohne den Förderverein wohl nicht mehr geben würde.

Foto: Meinolf Melcher

und nicht durch Aufrufe oder Flyer erfolgreich ist.

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre musste der Förderverein für Gemeindezentrum und Kirche jährlich ca. 25.000,00 Euro aufbringen. Daran ist die Kirche mit ca. 8.000,00 Euro beteiligt. Dabei geht es nicht nur um Reparaturen, Wartung, Steuern, Energiekosten, Ersatzbeschaffung oder Grundstückspflege, sondern auch um einmalige Ausgaben, wie zuletzt den Erwerb eines mobilen Beamers mit Leinwand für den Einsatz bei Gottesdiensten oder auch um audio-visuelle Ausstattungen, über die uns andere Gemeinden durchaus schon mal beneiden.

Aber nicht nur die finanzielle Entwicklung des Fördervereins interessierte die anwesenden Mitglieder, sondern auch die Änderungen im Vorstand, der bisher dafür gesorgt hatte, dass es das Gemeindezentrum und die Kirche St. Liborius überhaupt noch gibt.

Zwischenzeitlich hatte es sich herumgesprochen, dass Pastor Schmidt aus Gesundheitsgründen die Pfarrei St. Peter und Paul und

damit die Gemeinden St. Augustinus und Monika und St. Liborius im Sommer verlässt. Durch den bevorstehenden Weggang hat er entschieden, dass er den Vorsitz des Fördervereins aufgibt, aber weiterhin Mitglied des Fördervereins bleibt.

Die traurige Kunde, dass der Krippenbaumeister von St. Liborius, Hans-Jürgen Bartsch, verstorben ist, hat sich in der ganzen Pfarrei verbreitet. Er war auch Mitglied des Vorstandes des Fördervereins und trug dort mit Verantwortung für die Akquirierung und die Verwendung der finanziellen Ressourcen des Fördervereins.

Die Mitglieder des Fördervereins wählten Gabriele Danz als 1. Vorsitzende und Ulrike Breil sowie Martina Norpoth als weitere Mitglieder des Fördervereinsvorstands.

Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende:

Gabriele Danz

2. Vorsitzender:

Werner-Georg Kölling

Vorstandsmitglieder:

Ulrike Breil,

Friedhelm Gerlach,

Elmar Göbel und

Martina Norpoth

Werner-Georg Kölling

**Förderverein der
Kath. Kirchengemeinde
St. Liborius e.V.**

**Wir brauchen Ihre
Unterstützung!**



Lebendige Kirche im Dorf

Gemeinde- versammlung

Ev. Kirchengemeinde
WENGERN



Die GEMEINDEVERSAMMLUNG
ZUR VEREINIGUNG der Kirchengemeinden
Bommern, Herbede und Wengern
findet am 25. Mai 2025 um 11.30 Uhr
im Gemeindehaus Wengern statt.